5 Fragen an ...

Eva Huber-Bachmann | Statistik & Schule

Für viele Schüler:innen klingt Statistik abstrakt, kompliziert oder sogar abschreckend. Genau hier setzt das Projekt »Statistik & Schule« an: Es zeigt, dass Statistik spannend ist und Daten weit mehr sind als trockene Zahlen – nämlich ein Schlüssel, um unsere Welt besser zu verstehen und eine Basis für gesellschaftspolitische Entscheidungen. Projektleiterin Eva Huber-Bachmann erzählt, wie es gelingt, junge Menschen für Statistik zu begeistern, Berührungsängste abzubauen und einen kritischen, reflektierten Umgang mit Informationen zu vermitteln.

1

Was steckt hinter Statistik Austrias Projekt »Statistik & Schule«?

Wie der Name schon sagt, treffen hier amtliche Statistik und Österreichs Schüler:innen aufeinander. Ganz konkret: Schulklassen besuchen Statistik Austria für einen kostenlosen Workshop. Unser Programm richtet sich primär an Schüler:innen im Alter von etwa 14 Jahren bis zur Matura. Aber auch Universitäten nehmen das Angebot gerne in Anspruch, um Einblicke in die Arbeit unserer Expert:innen zu bekommen. In diesem Kontext könnte man auch von »Statistik & Uni« sprechen. Im ersten Halbjahr 2026 hatten wir an insgesamt 15 Terminen Klassen aus 9 verschiedenen Schulen und Studierende von 2 Universitätslehrgängen im Haus.

Das Format ist ein interaktiver Vortrag, der etwa beim jährlichen »Girls' Day« mit konkreten Tätigkeiten im Rahmen der Statistikproduktion ergänzt wird. Statistik kann praktisch ausprobiert werden.

In seiner heutigen Form gibt es das Projekt »Statistik & Schule« seit 2020. Seither habe ich auch die Projektleitung inne und kümmere mich um die Organisation der Besuche. Da ich gerne plane und koordiniere, passt diese Tätigkeit gut zu mir und bereitet mir große Freude. Für die fachlichen Vorträge gebe ich das Wort aber gerne an unsere Expert:innen ab. Das Kernteam von »Statistik & Schule« besteht neben mir aus Christine Jurenich und Alexandra Junger. Beide sind hervorragende und sympathische junge Statistikerinnen, die es schaffen, den Jugendlichen die Welt der Statistik zu eröffnen. Uns allen ist es ein Anliegen, jungen Menschen den Wert von Statistik für unsere Demokratie zu vermitteln. Denn nur verlässliche Zahlen, Daten und Fakten können die Grundlage für wichtige Entscheidungen in Wirtschaft und Verwaltung bilden.

Der jährliche »Girls' Day« bietet Mädchen die Gelegenheit, die Arbeit von Frauen außerhalb traditioneller Berufsbilder kennenzulernen. Bei Statistik Austria konzipieren und zeichnen die Schülerinnen u. a. Infografiken.

2

Was möchte »Statistik & Schule« erreichen?

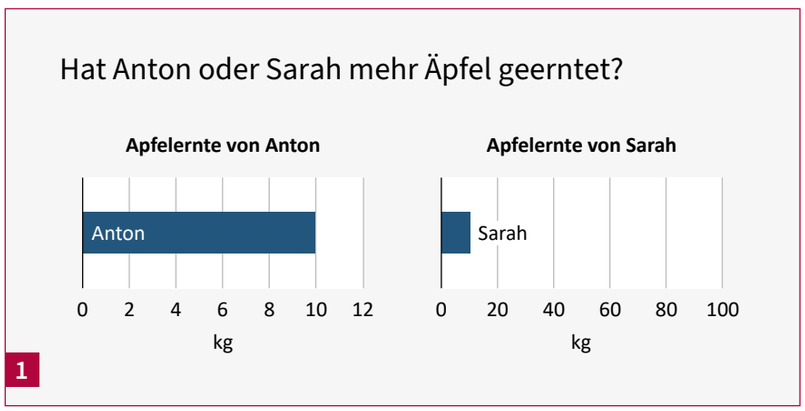
Das Projekt soll Statistical Literacy von Schüler:innen und Student:innen stärken. Unter Statistical Literacy versteht man die Fähigkeit, statistische Informationen zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und korrekt zu interpretieren. Unter dem Motto »Was Daten verraten« zeigen wir unseren Besucher:innen, wie gegenwärtig Statistik in unserem Alltag ist, wie Statistiken erstellt werden, wie man sie richtig liest und einordnet. Mit diesem Projekt bemühen wir uns außerdem, den Schüler:innen mögliche Ängste vor Statistik zu nehmen und das Verständnis für die Bedeutung amtlicher Statistik nachhaltig zu stärken. Denn je mehr Menschen sich bewusst und engagiert an unseren Erhebungen beteiligen, desto höher ist die Qualität unserer Daten – und davon profitiert letztlich die gesamte Gesellschaft.

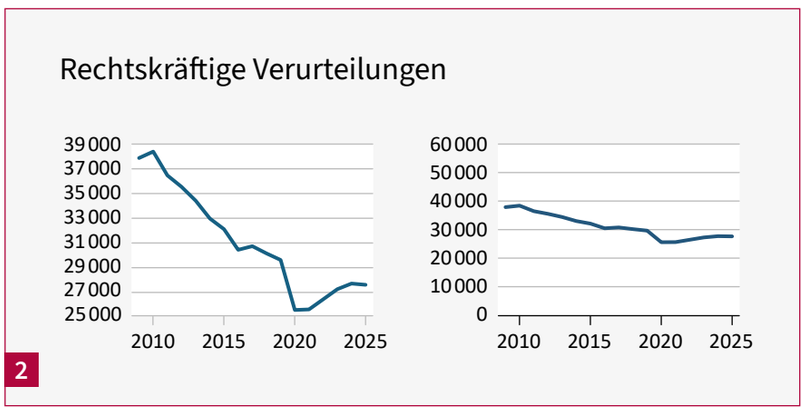
Der bekannte Spruch »Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast« wird greifbar, wenn wir bei »Statistik & Schule« zeigen, wie dasselbe Ergebnis durch unterschiedliche grafische Darstellungen völlig unterschiedlich wirken kann. ▶ **Beispiel 1 und 2** Ziel ist es, die Schüler:innen für den kritischen Umgang mit Daten zu sensibilisieren, damit sie Statistiken im Alltag besser einschätzen können und sich nicht von unseriösen Darstellungen täuschen lassen.

Selbstverständlich gehen wir nicht nur auf manipulative Statistiken ein, sondern beschäftigen uns auch mit seriös erhobenen Daten und daraus erstellten Statistiken. Es ist nicht immer für alle klar, dass Statistik Austria das nationale Statistikinstitut Österreichs ist und amtliche Statistiken erstellt, die auch an ▶ **Eurostat** geliefert werden. Wir erklären den Schüler:innen die Aufgaben der amtlichen Statistik, stellen eine Auswahl unserer Statistiken vor und zeigen, wie unsere Erhebungen in der Praxis funktionieren.

Sehr wichtig ist uns auch, den Jugendlichen zu vermitteln, dass Datenschutz bei uns großgeschrieben wird und unsere Erhebungen an strenge gesetzliche Vorgaben gebunden sind. Statistik Austria verwendet Daten niemals zur Erstellung personenbezogener Prognosen oder zum Profiling einzelner Personen. Unsere Auswertungen erfolgen ausschließlich in anonymisierter Form und lassen keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen zu. Grundsätze wie Objektivität, Unparteilichkeit und Vertraulichkeit sind selbstverständlich für uns. Wer das weiß, und ganz allgemein unsere Arbeitsweise kennt, der vertraut auch auf die von Statistik Austria erhobenen Daten und erklärt sich eher bereit einmal selbst bei einer Erhebung Fragen zu beantworten.

»Statistik & Schule« fördert statistische Kompetenz und nimmt mögliche Ängste vor Statistik. Daten sind allgegenwärtig und verraten uns viel, aber nur wenn man weiß, wie man sie richtig liest und einordnet.





Beispiel 1 und 2 | Auszüge aus der Präsentation »Was Daten verraten« illustrieren, wie dieselben Daten unterschiedlich präsentiert werden können. Gerade da die Darstellungsweise oft mit der Intention der Verfassenden zusammenhängt, ist kritisches Hinterfragen ratsam – egal, ob es um einen Vergleich im Freundeskreis oder um Ergebnisse der ▶ **gerichtlichen Kriminalstatistik** geht.

3

Wie läuft ein Termin von »Statistik & Schule« ab?

Zu Beginn begrüße entweder ich oder die jeweilige Vortragende die Schüler:innen und Lehrkräfte beim Empfang. Bei der Gelegenheit machen wir auch ein Gruppenfoto. Danach startet in den Vortragsräumen das etwa zweistündige Programm. So ist es zumindest in der Theorie. Natürlich verläuft auch bei uns nicht immer alles reibungslos. Einmal kam es zu einem besonders einprägsamen Erlebnis, als während einer laufenden Veranstaltung der Feueralarm losging. Die Schüler:innen reagierten damals vorbildlich, verließen ruhig und geordnet das Gebäude und beobachteten anschließend am sicheren Sammelplatz gespannt den Feuerwehreinsatz.

Aber auch ohne Brandalarm wird den Besucher:innen bei uns nicht langweilig. Christine Jurenich und Alexandra Junger legen großen Wert auf eine interaktive Gestaltung und die Schüler:innen erhalten ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen. Zu Beginn vermitteln wir grundlegende Informationen über Statistik Austria, etwa zu unserer Geschichte und zu unseren zentralen Prinzipien.

Der Einstiegspunkt in das interaktive Format ist die Frage, wo den Jugendlichen Statistik im Alltag begegnet. Gemeinsam erarbeiten wir, wie präsent Datensammlungen in ihrem täglichen Leben sind – ein Aspekt, der viele zunächst überrascht.

Unsere Expert:innen erklären anschließend anschaulich, wie Daten bei Statistik Austria erhoben werden, wie Stichproben funktionieren und welche Unterschiede es zwischen Erhebungs- und Verwaltungsdaten gibt. Je nach Alter und Schwerpunkt der Gruppe werden diese Inhalte unterschiedlich vertieft.

Ein Highlight ist für die meisten Schüler:innen unser Statistik-Quiz. Die Gruppe wird üblicherweise in 4 Teams aufgeteilt. Bei den Fragen handelt es sich um eine Mischung aus Schätzfragen und Multiple-Choice-Aufgaben. Sie werden schrittweise im Verlauf der Präsentation gestellt und beziehen sich thematisch jeweils auf zuvor behandelte Inhalte. Für jede Frage haben die Teams etwa 90 bis 120 Sekunden Zeit, in denen sie sich auf eine Antwort einigen müssen. Beispielsweise sollen Schüler:innen schätzen, wie hoch die monatlichen Kosten für ein Kind sind. Danach ertönt ein Gong und die Präsentation wird fortgesetzt. Zum Schluss erfolgt die gemeinsame Auflösung des Quiz.

▶ **Beispiel 3** Die Siegergruppe wird mit einem kleinen Preis belohnt. Bisher hat erst eine Gruppe die volle Punktzahl erreicht, und ebenso erst einmal konnte das Team der Lehrer:innen gewinnen.

Das Verhalten der Schüler:innen während der Besuche bestätigt den Erfolg des Projekts. Fälle mit gröber störendem Benehmen gab es bisher

> Statistik ist keine trockene Theorie. Wenn Schüler:innen beginnen, selbst zu schätzen, mitzufiebern und Fragen zu stellen, dann kommt Statistik im Alltag an.

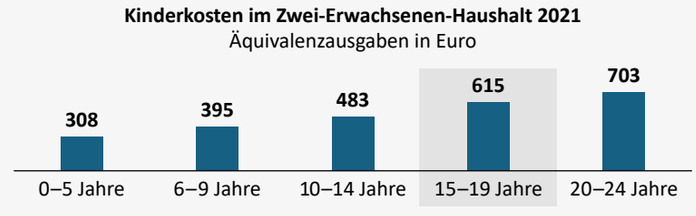
FRAGEN RUND UM DIE PRÄSENZ VON DATENSAMMLUNG

- **Wer von euch hat in der letzten Woche etwas mit Statistik zu tun gehabt?**
- **Wer von euch hat letzte Woche geholfen, eine Statistik zu produzieren?**

Im Detail, wer von euch hat letzte Woche:

- … eine Mitgliedschaftskarte eines Geschäfts verwendet oder online eingekauft?
- mit einer Bankomat- oder Kreditkarte gezahlt?
- eine Serie über Netflix gestreamt?
- eine Social-Media-Seite besucht?
- ein Smartphone verwendet?
- etwas gegoogelt?

Wie viel kostet ein 15- bis 19-jähriges Kind den Eltern im Durchschnitt (± 50 Euro) monatlich?



3

Beispiel 3 | Quizfragen werden im Anschluss mit Daten von Statistik Austria – hier der ▶ **Kinderkostenanalyse 2021** – beantwortet.

noch nie. Ganz im Gegenteil: Die Schüler:innen beteiligen sich aktiv an Diskussionen, stellen Fragen und zeigen großes Interesse. Besonders schön bringt es ein häufig – in verschiedenen Variationen – gehörtes Feedback auf den Punkt: »Statistik ist gar nicht langweilig, weil sie viel über unser Leben verrät.«

Insgesamt erleben wir die Schüler:innen als vielseitig interessiert und engagiert. Selbst ein vermeintlich trockenes wirtschaftliches Thema, wie die durch den Verbraucherpreisindex gemessene Inflation, stößt bei den Schüler:innen gemeinhin auf großes Interesse. Besonders lebhaft werden die Diskussionen aber dann, wenn die Schüler:innen in unserem interaktiven ▶ **STATatlas** nachschlagen können, wie oft ihr Vorname im eigenen Wohnbezirk vergeben wurde oder welches Einzugsgebiet ihre Schule hat. Großer Beliebtheit erfreuen sich außerdem Formate, bei denen die Schüler:innen selbst aktiv gestalten können – etwa Workshops zur Kartenerstellung mithilfe des OGIS Tools oder dazu, wie man Daten grafisch optimal darstellt.

4

Was ist relevant für Lehrkräfte, wenn sie einen Termin für »Statistik & Schule« buchen wollen und wie finden sie heraus, ob das Programm für ihre Klasse geeignet ist?

Für die Anmeldung setzen sich Lehrer:innen über die auf unserer Website hinterlegten Kontaktdaten entweder mit unserem Infopoint-Team oder direkt mit mir persönlich in Verbindung. Besuche von Schulen aus den Bundesländern werden vom Bildungsministerium organisiert und mit mir koordiniert.

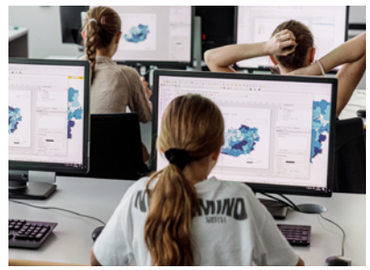
In jedem Fall kläre ich in einem persönlichen Austausch die konkreten Vorstellungen und Bedürfnisse ab, sodass das Programm optimal auf die jeweilige Gruppe abgestimmt werden kann. Bei Schulen mit fachlichen Schwerpunkten, etwa in den Bereichen Pflege, Tourismus oder Gartenbau, setzen wir gezielt entsprechende inhaltliche Akzente und binden bei Bedarf Expert:innen aus den jeweiligen Fachbereichen ein. Beispielsweise wurden bei einem Besuch der Schüler:innen der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau relevante Informationen aus der Gartenbau- und Feldgemüseanbauerhebung vorgestellt.

Wenn Abschließende Arbeiten bzw. Diplomarbeiten im Rahmen der Matura Anlass des Besuchs sind, unterstützen wir die Schüler:innen dabei, Daten auf unserer Website zu finden oder aus unserer statistischen Datenbank ▶ **STATcube** zu extrahieren und korrekt zu nutzen.

In vielen Fällen steht aber kein spezifisches Thema im Vordergrund. Häufig wenden sich z. B. Mathematik-Lehrkräfte an uns, um ihren Schüler:innen die Angst vor Statistik zu nehmen. Dafür eignet sich unser Standardprogramm besonders gut. Neben Mathematik gehört auch Geografie- und Wirtschaftskunde zu den Fächern, in denen Lehrkräfte häufig wegen eines Besuchs an uns herantreten. Letztlich ist der Fachkontext jedoch unerheblich. Beispielsweise gab es auch schon eine Anfrage aus dem Bereich der Ernährungslehre. In diesem Fall haben wir Expert:innen aus der Gesundheitsstatistik eingebunden, die Daten zum Ernährungsverhalten sowie zum riskanten Alkoholkonsum und Rauchverhalten vorstellten.

Von den Universitäten erhalten wir regelmäßig Anfragen aus den Studienrichtungen Soziologie, Mathematik und Geografie. Da bei Statistik Austria Absolvent:innen aus den unterschiedlichsten Studiendisziplinen tätig sind, nutzen Universitätslehrende gerne die Möglichkeit, ihren Studierenden praxisnahe Einblicke zu bieten.

Trotz hoher Nachfrage bemühen wir uns alle Terminwünsche bestmöglich zu erfüllen. Besonders in den Monaten Mai und Juni ist die Nachfrage erfahrungsgemäß sehr hoch, weshalb in diesem Zeitraum fallweise auf Termine im Herbst ausgewichen werden muss. Grundsätzlich gilt: Je früher eine Anfrage gestellt wird, desto größer ist die Chance auf den Wunschtermin. Anmeldungen sollten deswegen mindestens einen Monat im Vorhinein erfolgen.



Mit dem Open Source Geoinformationssystem OGIS erstellen Schüler:innen in einigen Schritten selbst Karten, aus denen die regionale Verteilung eines Merkmals sichtbar wird.

Je früher eine Schule anfragt, desto besser kann das Programm individuell gestaltet und können Wünsche berücksichtigt werden.

5

Welche Rückmeldungen gibt es zum Projekt und wie sieht seine Zukunft aus?

Das Wichtigste – und in Zeiten von Sparprogrammen leider nicht Selbstverständliche – vorweg: Die Zukunft des Projekts ist gesichert. Unsere Generaldirektor:innen Manuela Lenk und Franz Haslauer stehen voll und ganz hinter »Statistik & Schule«. Im Arbeitsprogramm von Statistik Austria ist die Förderung von »Statistical Literacy« klar verankert und auch im ganzen Europäischen Statistischen System wird sie als zentrale Aufgabe wahrgenommen und immer mehr in den Fokus gerückt.

Es ist uns ein großes Anliegen, möglichst vielen Jugendlichen einen positiven und kompetenten Umgang mit Daten zu vermitteln. Und genau deshalb wollen wir das bestehende Projekt auch noch ausbauen. Aktuell arbeiten wir an einem Konzept zu einem möglichen Programm für Maturant:innen, die im Rahmen ihrer Abschließenden Arbeit eine statistische Erhebung umsetzen wollen. Wer könnte dazu bessere Tipps geben als Statistik Austria?

Wir merken generell, dass das Interesse am Projekt »Statistik & Schule« steigt. Positive Erfahrungen führen dazu, dass sich zahlreiche »Stammschulen« etabliert haben, die unser Angebot regelmäßig nutzen. Außerdem sorgen Weiterempfehlungen unter Lehrkräften dafür, dass immer mehr Schulen auf uns aufmerksam werden. Ein wichtiger Faktor ist auch, dass das Bildungsministerium Statistik Austria als möglichen Programmpunkt für die Wienwoche empfiehlt bzw. die Bildungsdirektionen die Möglichkeit, Statistik Austria zu besuchen, in die Schulen tragen. Dass unser Programm kostenlos ist, zieht natürlich noch zusätzlich Interessent:innen an: Schulen erhalten ein qualitativ hochwertiges, praxisnahes Programm, mit dem die Schüler:innen für rund 2 Stunden sinnvoll und spannend beschäftigt sind. Und das unabhängig von Wetterbedingungen oder Budgetfragen.

Die hohe Wertschätzung für das Projekt zeigt sich auch intern: Wenn ich zwecks eines Vortrages zu einem Spezialthema auf Kolleg:innen zukomme, überlegen die meisten nicht lange, bevor sie zusagen. Sie engagieren sich gerne für »Statistik & Schule«, weil es ein angenehmer Ausbruch aus der Arbeit vor dem Computer ist. Die Interaktion mit den Jugendlichen ist bereichernd und ein sinnstiftendes Gefühl ist vorprogrammiert, angesichts des spürbaren Interesses, das die Schüler:innen gegenüber der eigenen alltäglichen Arbeit aufbringen. Auch unsere fachstatistische Generaldirektorin Manuela Lenk nahm sich anlässlich des Girls' Days die Zeit, die Schülerinnen persönlich zu begrüßen und zu ermuntern, ihren ganz persönlichen beruflichen Weg zu finden – möglicherweise auch in der amtlichen Statistik. Tatsächlich fassten bereits einige ehemalige Teilnehmer:innen von »Statistik & Schule« den Entschluss, sich bei Statistik Austria zu bewerben. Eine davon arbeitet heute auch in meinem eigenen Team. Das zeigt, dass wir mit unserem Angebot nicht nur Interesse wecken, sondern auch nachhaltig für Statistik begeistern.

»Statistik & Schule« ist ein langfristig verankertes, zukunftsorientiertes Projekt, das sowohl intern als auch extern große Wertschätzung erfährt und dessen Bedeutung weiterwächst.

KONTAKT

Eva **Huber-Bachmann**

Tel.: +43 1 711 28-7245

E-Mail: info@statistik.gv.at

STATjournal

Statistische Nachrichten

STATjournal Nr. 4 – 2026
Statistische Nachrichten, 81. Jahrgang

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien, Guglgasse 13

Redaktion:
Pia Hapt, Sandra Schön
Telefon: +43 1 711 28-7154
E-Mail: nachrichten@statistik.gv.at

Schriftleitung:
Dr. Richard Gisser

Gestaltung und Satz:
Julia Wenhardt

Portraitfoto:
Foto Nitsche

Wien, August 2026

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe »STATISTIK AUSTRIA« ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager